

21.08.2002

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 904

der Abgeordneten Bernhard Recker, Hans-Martin Schlebusch, Christian Weisbrich
und Hubert Schulte CDU

Drucksache 13/2827

Hat die Landesregierung kein Interesse an Ergebnissen des Ausbildungskonsenses?

Wortlaut der Kleinen Anfrage 904 vom 13. Juni 2002:

Unter dem Leitwort "Jeder junge Mensch in Nordrhein-Westfalen, der ausgebildet werden will, wird ausgebildet" wurde am 13. September 1996 der auf fünf Jahre ausgelegte sog. "Ausbildungskonsens I" von Vertretern der Landesregierung, der Wirtschaft, der Gewerkschaften und des Landesarbeitsamtes unterschrieben. Inzwischen wurde am 20. September 2001 die Folgevereinbarung ("Ausbildungskonsens II") unterzeichnet. Offensichtlich gab es infolge wenig konkreter Ergebnisse kein Interesse, hier genauer nachzufassen. So sah das Aktionsprogramm des "Ausbildungskonsenses I" eine Reihe von durchaus richtigen Einzelvereinbarungen im Bereich der dualen Ausbildung vor, die kurzfristig umgesetzt werden sollten. Es betraf die

Einzelvereinbarung 1 "Differenzierung in der Berufsausbildung",
Einzelvereinbarung 2 "Neue Berufsbilder" und
Einzelvereinbarung 3 "Verhältnis Berufsschule und Betrieb".

Damit ein Erfolg des Ausbildungskonsenses wirklich gesichert werden kann, bedarf es jedoch einer genauen Analyse der Erfahrungen und Initiativen.

Datum des Originals: 13.08.2002/Ausgegeben: 23.08.2002

Die Veröffentlichungen des Landtags sind fortlaufend oder auch einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein - Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (02 11) 8 84 - 24 39, zu beziehen

Wir fragen die Landesregierung:

1. Welche und wie viele Modellmaßnahmen wurden in den vereinbarten Berufen
Maler/in und Lackierer/in
Gas- und Wasserinstallateur/in
Mechaniker/in (Fachrichtung Betriebstechnik)
Elektroinstallateur/in
Hotelfachmann/frau
Restaurantfachmann/frau
erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen?
2. Welche zukünftigen Strategien zur Differenzierung in der Berufsausbildung verfolgt die Landesregierung?
3. Welche und wie viele Berufsfelder wurden in den letzten Jahren aus dem Ausbildungskonsens heraus neu erschlossen und entwickelt?
4. Wie viele Ausbildungsverhältnisse konnten in diesen neuen vom NRW-Konsens initiierten Berufsfeldern abgeschlossen werden?
5. Welche Stützmaßnahmen und welche Zusatzqualifikationen wurden in den vergangenen Jahren für Auszubildende/Schüler in NRW entwickelt und wie viele Auszubildende/Schüler haben insbesondere an den Zusatzqualifikationen teilgenommen?

Antwort des Ministers für Arbeit und Soziales, Qualifikation und Technologie vom 13. August 2002 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit der Ministerin für Schule, Wissenschaft und Forschung und dem Minister für Wirtschaft und Mittelstand, Energie und Verkehr:

Zur Frage 1

In der 1. Phase des Ausbildungskonsenses NRW wurden im Handlungsfeld "Differenzierung in der Berufsausbildung" sechs Modellprojekte initiiert. Hierbei geht es zum einen darum, benachteiligte Jugendliche in einem anerkannten Ausbildungsberuf zu qualifizieren. Jugendliche, die den Ausbildungsabschluss nicht schaffen oder aus der Berufsausbildung vorzeitig aussteigen, erhalten - frühestens nach dem 2. Ausbildungsjahr - einen anerkannten Qualifikationsnachweis, durch den insbesondere eine spätere Wiederaufnahme der Ausbildung ermöglicht werden soll. Zum anderen soll die Bereitschaft der Wirtschaft zur Ausbildung schwer vermittelbarer Jugendlicher unterstützt werden.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Projekte:

- Modellprojekt Aachen - Malerin und Lackiererin/Maler und Lackierer:

Nach einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme haben zehn Jugendliche im August 1999 eine betriebliche Ausbildung aufgenommen. Von den zehn Auszubildenden haben insgesamt vier ihre Ausbildung vorzeitig beendet;

ein Jugendlicher hat die Ausbildung zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen.

- Modellprojekt Bonn/Rhein-Sieg - Metallbauerin/Metallbauer:

Nach der berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme nahmen im September 1998 14 Jugendliche eine Ausbildung auf, neun davon in betrieblicher und fünf in außerbetrieblicher Ausbildung. Drei Jugendliche brachen die Ausbildung nach dem zweiten Ausbildungsjahr ab. Sie erhielten einen Qualifikationsnachweis. Alle anderen haben die Abschlussprüfung bestanden. Ein Jugendlicher qualifizierte sich mit seiner herausragenden Abschlussprüfung zum praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend auf Kammerebene.

- Modellprojekt Herne - Malerin und Lackiererin/Maler und Lackierer:

Nach der berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme begannen elf Jugendliche im August 1999 eine betriebliche Ausbildung. Ein Teilnehmer hat bereits während der Probezeit sein Ausbildungsverhältnis gelöst.

- Modellprojekt Hückelhoven - Industriemechanikerin/Industriemechaniker:

20 Jugendliche haben im Februar 1999 eine Berufsausbildung begonnen. Davon brachen zwei die Berufsausbildung vorzeitig ab - einer im ersten und einer im zweiten Ausbildungsjahr. Sie haben damit keinen Anspruch auf einen Qualifikationsnachweis.

- Modellprojekt Köln - Gas- und Wasserinstallateurin/Gas- und Wasserinstallateur:

Nach der berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme nahmen neun Jugendliche im August 2000 eine betriebliche Ausbildung auf. Ein Teilnehmer wurde außerbetrieblich ausgebildet. Den neun Auszubildenden in betrieblicher Ausbildung hat die Handwerkskammer Köln aufgrund der guten Leistungen in der berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme eine Ausbildungszeitverkürzung von sechs Monaten bewilligt. Bisher hat ein Jugendlicher seinen Ausbildungsvertrag vor dem Ende des zweiten Ausbildungsjahres vorzeitig gelöst. Daher wurde ihm kein Qualifikationsnachweis ausgestellt.

- Modellprojekt Herten - Bürokauffrau/Bürokaufmann:

Im September 1999 haben 12 weibliche Auszubildende eine außerbetriebliche Ausbildung begonnen. Zwei Auszubildende wurden nach erfolgreichem Abschluss ihres ersten Betriebspraktikums in eine betriebliche Ausbildung übernommen. Zwei Auszubildende haben ihre Ausbildungsverträge gelöst, um eine Ausbildung zur Steuerfachgehilfin bzw. zur Konditoreifachverkäuferin zu beginnen.

Zur Frage 2

Auch im Ausbildungskonsens NRW II stellt die Differenzierung in der Berufsausbildung ein zentrales Handlungsfeld dar. Zielgruppen sind dabei sowohl leistungsschwache als auch leistungsstarke Jugendliche.

Konkret geht es darum,

- berufsbezogene bzw. arbeitsmarktrelevante Zusatzqualifikationen für verschiedene Leistungsniveaus auf- und auszubauen,
- Angebote für Leistungsstarke weiter zu entwickeln (siehe Antwort zu Frage 5),
- Instrumente zu schaffen und weiterzuentwickeln, die die Ausbildungs- und Arbeitsmarkt-Chancen speziell von leistungsschwächeren Jugendlichen erhöhen,
- Berufsvorbereitung und -ausbildung noch stärker zu verzahnen.

Neben den bisherigen Aktivitäten haben die Industrie- und Handelskammern in NRW aktuell ein neues Konzept "Teilqualifikationen als Angebot für jugendliche Arbeitslose (TANJA)" entwickelt, das von den Partnern im Ausbildungskonsens Nordrhein-Westfalen mitgetragen und unterstützt wird. Zielgruppe hierfür sind noch nicht ausbildungsreife Jugendliche und junge Erwachsene, die über diese Teilqualifikation die Chance zum Berufseinstieg und auf einen Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf erhalten sollen. Diese Zielgruppe wird in Zusammenarbeit mit der Arbeitsverwaltung ermittelt und gefördert.

Darüber hinaus ist es wichtig, lernschwache Jugendliche an Beruf und Arbeit heranzuführen. Deshalb führt die Landesregierung - auch unterstützt mit privaten Mitteln - das Modellprojekt "Betrieb und Schule - BUS" durch. Hierdurch soll Jugendlichen, die die Schule voraussichtlich ohne Schulabschluss und ohne konkrete berufliche Perspektive verlassen werden, ein nahtloser Übergang von der Schule in Ausbildung oder Beschäftigung ermöglicht werden. Zur Zielgruppe gehören benachteiligte Jugendliche im letzten Pflichtschuljahr an Haupt-, Gesamt- und Sonderschulen (Projektumsetzung: 3 Tage Schule, 2 Tage Praktikum im Betrieb) bzw. an Berufskollegs (2 Tage Schule, 3 Tage Betriebspraktikum). Im Schuljahr 2001/2002 haben 1.505 Schülerinnen und Schüler aus 104 Hauptschulen und 28 Gesamtschulen dauerhaft teilgenommen. Insgesamt 1.439 Betriebe haben sich bereit erklärt, für die Jugendlichen einen oder mehrere Jahrespraktikumsplätze zur Verfügung zu stellen.

Zu den Fragen 3 und 4

Neue Berufe werden auf Bundesebene - als Folge entsprechender Vereinbarungen der Sozialpartner - entwickelt. Im Ausbildungskonsens NRW werden diese Prozesse durch die branchenspezifische Erprobung innovativer Ausbildungsansätze unterstützt. So konnte durch die Entwicklung pragmatischer Vorläuferkonzepte die Ausbildungsmotivation von Unternehmen in innovativen Wirtschaftsbereichen erhalten werden, noch bevor es die IT-Berufe gab. Das gilt z.B., für das NRW-Projekt "Telekommunikationskaufmann/-kauffrau", das in Kooperation mit den NRW-Mobilfunkunternehmen in anerkannten Ausbildungsberufen in Verbindung mit einer spezifischen Zusatzqualifikation durchgeführt wurde.

Von großer Bedeutung ist darüber hinaus die schnelle Implementierung neuer Ausbildungsberufe durch Information und Beratung. Das Land hat zahlreiche Marketing-Aktionen und Informationsveranstaltungen gemeinsam mit den Kammern, Verbänden und Ausbildungsunternehmen durchgeführt, um Personalverantwortliche in den Betrieben und Schüler und Schülerinnen für zukunftsorientierte Ausbildungsberufe zu gewinnen (z.B. IT-Berufe, Mechatroniker/in, Mediengestalter/in Digital + Print).

In der Anlage sind die seit 1996 neu eingerichteten Ausbildungsberufe sowie die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge aufgeführt.

Zur Frage 5

Das Land hat in den vergangenen Jahren im Rahmen des Stützpunktprogramms benachteiligten, schwer vermittelbaren Jugendlichen mit Hauptschulabschluss, die bei der Arbeitsverwaltung als unversorgt registriert sind, 3 bis 3 ½-jährige außerbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen mit anerkanntem Abschluss nach dem Berufsbildungsgesetz bzw. der Handwerksordnung angeboten. Jährlich wurden ca. 1.340 Ausbildungsplätze bei neun außerbetrieblichen Ausbildungsträgern gefördert.

Weiterhin wurden in Berufsförderlehrgängen vollzeitschulpflichtige, benachteiligte Jugendliche (10. Pflichtschuljahr) unterstützt. Die 1-jährigen beruflichen Lehrgänge beziehen sich auf die Vermittlung von Berufsausbildungs-, Beschäftigungs- und Weiterqualifizierungsreife. Jährlich wurden 980 Lehrgangsplätze bei 36 Ausbildungsträgern gefördert.

Zum Projekt "Betrieb und Schule - BUS" siehe Antwort zu Frage 2.

Stützunterricht innerhalb von 480 Jahresstunden wird nach den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler und den Erfordernissen der Ausbildungsberufe in den Berufskollegs auf der Grundlage der Verordnung über die Ausbildung und Prüfung in den Bildungsgängen des Berufskollegs vor Ort entwickelt und angeboten. Zusatzqualifikationen werden darüber hinaus nach regionalen Erfordernissen mit der Wirtschaft abgestimmt und zertifiziert.

Erweiterte Stützangebote (1), erweiterte Zusatzqualifikationen/Doppelqualifikationen (2) mit bis zu 560 Jahresstunden werden z.B. als Bildungsgang "Betriebsassistentin/Betriebsassistent im Handwerk", "Handelsassistentin/Handelsassistent" angeboten. Der Erwerb der Fachhochschulreife ist in allen Ausbildungsberufen von mindestens dreijähriger Dauer auf der Grundlage bundesweiter Standards und eigenständiger Stundentafeln möglich. Im Schuljahr 2001/2002 werden diese Angebote von ca. 1.250 (1) und 5.500 (2) Schülerinnen und Schülern in den Fachklassen des dualen Systems wahrgenommen.

Im Hinblick auf die Zertifizierung von berufsbezogenen Fremdsprachenkenntnissen wird auf die Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage 819 "Modernität in der Berufsausbildung" verwiesen.

Anlagen

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in den "neuen" Berufen in NRW jeweils zum 31.12 ..

Medienberufe		Jahr der Neu- regelung	Jahr 1996 insges.	Jahr 1997 insges.	Jahr 1998 insges.	Jahr 1999 insges.	Jahr 2000 insges.	Jahr 2001 insges.
Ausbildungsberuf								
Mediengestalter/-in für Digital- und 1720 Printmedien (IH)		1998	-	-	601	aufgegangen in s.	aufgegangen in s.	aufgegangen in s.u.
Mediengestalter/-in für Digital- und 7034 Printmedien (IH) - Medienberatung - 1710 (IH) - Mediendesign - 1720 (IH) - Medienoperating - 1761 (IH) - Medientechnik -		1999	-	-	-	24	40	45
		1999	-	-	-	689	907	954
		1999	-	-	-	218	243	275
		1999	-	-	-	53	48	35
1720 Werbe-u. Mediovorlagenherst. (IH)		bis 1998	-	339	117	-	-	-
Mediengestalter/-in für Digital- und 1720 Printmedien (Hw)		1998	-	-	15	20	18	14
6341 Fotomedienlaborant/-in (IH)		1998	-	-	46	44	59	56
6341 Fotomedienlaborant/-in (Hw)		1998	-	-	6	12	11	8
7034 Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien (IH)		1998	-	-	66	129	113	126
8234 Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste (IH)		1998	-	-	2	14	8	6
8234 Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste (ÖD)		1998	-	-	110	93	114	109
8354 Film- und Videoreditor/-in (IH)		bis 2000	-	-	1	2	2	-
8354 Mediengestalter/-in Bild und Ton (IH)		1996	64	93	140	153	161	169
8354 Mediengestalter/-in Bild und Ton (Hw)		1996	-	-	-	1	1	-
Zusammen			64	432	1.104	1.452	1.725	1.797

Informations- und Telekommunikations Berufe		Jahr der Neu- regelung	Jahr 1996 insges.	Jahr 1997 insges.	Jahr 1998 insges.	Jahr 1999 insges.	Jahr 2000 insges.	Jahr 2001 insges.
Ausbildungsberuf								
3171 IT-System-Elektroniker/-in 3171	(IH) (Hw)	1997	-	288	467	597	690	707
		1997	-	-	2	5	37	41
7742 Fachinformatiker/-in 7742	(IH) (ÖD)	1997	-	476	1.023	1.593	2.448	2.599
		1997	-	-	-	5	6	3
7791 IT-System-Kaufmann/-frau 7791	(IH) (Hw)	1997	-	176	365	566	795	795
		1997	-	-	1	2	2	4
7791 Informatikkaufmann/-frau	(IH)	1997	-	170	353	420	590	744
3171 Informationselektroniker/-in	(Hw)	1999	-	-	-	199	478	485
Zusammen			-	1.110	2.211	3.387	5.046	5.379

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in den "neuen" Berufen in NRW jeweils zum 31.12 ..

sonstige "neue" Beufe

davon:	Jahr der Neu- regelung	Jahr 1997 insges.	Jahr 1998 insges.	Jahr 1999 insges.	Jahr 2000 insges.	Jahr 2001 insges.	
Fertigungsberufe:							
Ausbildungsberuf							
Naturwerksteinmechaniker/-in	(IH) 1997	1	7	6	14	11	
Verfahrensmechaniker/-in in der Steine- und Erdenindustrie	(IH) 1997	13	12	16	10	9	
Verfahrensmechaniker/-in Glastechnik	(IH) 2000	-	-	-	17	34	
Fertigungsmechaniker/-in	(IH) 1997	6	122	119	121	94	
Elektroanlagenmonteur/-in	(IH) 1997	8	47	106	57	45	
Mechatroniker/-in	(IH) 1998	-	236	723	903	1110	
Mechatroniker/-in	(Hw) 1998	-	-	2	35	34	
Mikrotechnologe/-in	(IH) 1998	-	8	14	9	10	
Fluggeräteelektroniker/-in	(IH) 1997	-	6	5	6	4	
Fassadenmonteur/-in	(IH) 1999	-	-	-	-	2	
Spezialtiefbauer/-in	(IH) 1999	-	-	2	3	2	
Spezialtiefbauer/-in	(Hw) 1999	-	-	-	1	-	
Industrie-Isolierer/-in	(IH) 1997	20	25	35	30	27	
Isolierfacharbeiter/-in	(IH) 1997	5	21	4	3	2	
Bauwerksabdichter	(IH) 1997	9	14	15	7	9	
Bauwerksabdichter	(Hw) 1997	-	-	1	-	-	
Verfahrensmechaniker/-in für Beschichtungstechnik	(IH) 1999	-	-	4	44	61	
Summe		62	498	1.052	1.260	1.454	
Technische Berufe:							
Ausbildungsberuf							
Fachkraft f. Straßen- und Verkehrstechnik	(IH) 2000	-	-	-	1	-	
Fachkraft f. Straßen- und Verkehrstechnik	(ÖD) 2000	-	-	-	-	2	
Fachkraft für Wasserwirtschaft	(ÖD) 2000	-	-	-	-	7	
Summe		0	0	0	1	9	
Dienstleistungsberufe:							
Ausbildungsberuf							
Automobilkaufmann/-frau	(IH) 1998	-	353	566	643	643	
Automobilkaufmann/-frau	(Hw) 1998	-	110	213	198	193	
Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen	(IH) 2001	-	-	-	-	48	
Servicekaufmann/-frau im Luftverkehr	(IH) 1998	-	6	40	40	35	
Kaufmann/-frau f. Verkehrsservice	(IH) 1997	112	206	227	84	74	
Veranstaltungskaufmann/-frau	(IH) 2001	-	-	-	-	85	
Sport- und Fitnesskaufmann/-frau	(IH) 2001	-	-	-	-	95	
Bühnenmaler/-in und -plastiker/-in	(IH) 2000	-	-	-	7	9	
Fachkraft f. Veranstaltungstechnik	(IH) 1998	-	54	140	160	181	
Fachmann/-frau f. Systemgastronomie	(IH) 1998	-	90	153	207	200	
Summe		112	819	1.339	1.339	1.563	
		Jahr 1996	Jahr 1997	Jahr 1998	Jahr 1999	Jahr 2000	Jahr 2001
Medienberufe		64	432	1.104	1.452	1.725	1.797
I-T Berufe		-	1.110	2.211	3.387	5.046	5.379
übrige "neue" Berufe		-	174	1.317	2.391	2.600	3.026
Summe insgesamt		64	1.716	4.632	7.230	9.371	10.202